



Vesper in der Kreuzkirche

Erntedankvesper

Dresden, Sonnabend, den 3. Oktober 1942, abends 6 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685—1750): Präludium und Fuge in g-Moll, gespielt auf der Kleinorgel.

Hanns Köhlschke (geb. 1870): „Jauchzet dem Herrn alle Welt!“ für vier- bis siebenstimmigen Chor.

Jauchzet dem Herrn alle Welt! Dienet dem Herrn mit Freuden! Kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken! Erkennet, daß der Herr Gott ist! Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide. Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben. Danket ihm, lobet seinen Namen! Denn der Herr ist freundlich und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.

Fritz Diebscher (geb. 1907): „Das Gleichnis vom Kornbauern“, Motette zum Erntedankfest für vier- bis achtstimmigen Chor.

Es war ein reicher Mensch, des Feld hatte wohlgetragen. Und er gedachte bei sich selbst und sprach: Was soll ich tun? Ich habe nicht, da ich meine Früchte hinsammle. Und sprach: Das will ich tun: Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und drin sammeln alles, was mir gewachsen ist; will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat auf viele Jahre; habe nun Ruhe. Iss und trink, hab' guten Mut! Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von der fordern; und was wird's sein, daß du bereitet hast?

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: „Erntedank“ (Mel.: Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn)

Du gabst uns unser täglich Brot, du halfest uns aus aller Not, du hast das Land gesegnet; an jedem Morgen ist uns neu Barmherzigkeit und Güte und Treu von dir, o Herr, begegnet.

Bernimm denn, Herr, wie diesen Tag dir unsrer Herzen heißer Schlag in Dank entgegenwaltet; laß dir gefallen, daß der Mund am Erntefest dir Stund' um Stund' das Lob- und Danklied lallet.

Blick, Herr, auch auf das Erntefeld, auf dem der Tod jetzt Ernte hält, wo Blut und Tränen fließen, und laß' aus Blut- und Tränensaaten nach deinem weisen Liebesrat viel Segensfrucht entsprossen.

A. W. Hildebrandt (Sept. 1918)

Chor: „Amen.“

Gebet und Segen

Johann Sebastian Bach: „Singet dem Herrn ein neues Lied“, Motette für zwei Chöre (achtstimmig).

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben. Alle Welt freue sich des, der ihn gemacht hat. Die Kinder Gottes seien fröhlich über ihrem Könige, sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen. Psalm 159, 1—3

Zweiter Chor (Choral)

Wie sich ein Vat'r erbarmet
üb'r seine jungen Kindelein,
so tut der Herr uns allen,
so wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm' Gemächte,
Gott weiß, wir sind nur Staub,
gleich wie das Gras vom Rechen,
ein' Blum' und fallend Laub!
Der Wind nur drüber wehet,
so ist es nicht mehr da!
Also, der Mensch vergehet,
sein End', das ist ihm nah. Johann Gramann, † 1541.

Erster Chor:

Gott nimm dich ferner unser an,
denn ohne dich ist nichts getan
mit allen unsern Sachen.
Drum sei du unser Schirm und Licht
dann trägt uns unsre Hoffnung nicht,
denn du wirst ferner wachen.
Wohl dem, der sich im Glauben fest
auf dich und deine Huld verläßt.

Doppelchor:

Lobet den Herrn in seinen Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!

Psalm 150, 2

Fuge:

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja! Psalm 150, 5

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Orgel: Kreuzorganist Herbert Collum

Leitung: Chorpräsident Karl Richter.

Kantate zum Erntedankfest in der Kreuzkirche
am Sonntag, dem 4. Oktober 1942, vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr:

Zum Eingang: Heinr. Schütz (1585—1672): „Aller Augen warten auf dich, Herr“, für vierstimmigen Chor.

Vor dem Hauptlied: Joh. Seb. Bach: „Wir danken dir, Gott“. Erster Satz der Ratswahlkantate für Chor und Orchester.

Nächste Vesper des Kreuzchors: Sonnabend, 10. Oktober 1942, abends 6 Uhr.

**Die Sammlung an den Ausgängen dient zur
Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.**